

Worthmann verlangt eine Trotzreaktion vom TSV

Handball-Verbandsliga: „Wir werden eine andere Wietzendorfer Mannschaft sehen“

Ein großes Thema war die Blamage von Dorfmark unter der Woche nicht mehr bei den Handballern des TSV Wietzendorf. „Ich habe das am Dienstag beim Training kurz angesprochen, aber wir haben jetzt keine psychologische Keule rausgeholt“, sagt TSV-Trainer Frank Worthmann. Das wäre wohl auch sinnlos gewesen, denn erklären kann sich die 13:33-Schlappe beim Verbandsliga-Rivalen bis heute niemand so recht. Umso sicherer weiß Worthmann dafür, was für Konsequenzen seine Mannschaft zu ziehen hat. „Sie muss jetzt eine Trotzreaktion zeigen“, fordert der Trainer vor dem wegweisenden Kellerduell mit dem MTV Eyendorf (Sonabend, 19.30 Uhr, Kampfstraße).

Vom 6. bis zum 14. Spieltag hatten der TSV und der MTV die beiden letzten Plätze abonniert. Inzwischen haben beide den TuS Bergen ans Tabellenende verwiesen, die Formkurve zeigte zuletzt allerdings nur bei Eyendorf nach oben. 3:1 Punkte aus den letzten beiden Spielen, vier seiner sechs Zähler holte der MTV in den letzten vier Partien. „Das ist eine robuste Mannschaft, die ordentlich zupackt und immer kämpft“, weiß Worthmann. Letzteres konnte man vom TSV zuletzt nicht behaupten, und deshalb will der Wietzendorfer Trainer sein Team bei der Ehre packen. „Die Spieler müssen alles anders machen als in Dorfmark.“

Das sei für ihn entscheidender als das Ergebnis. „Das Spiel ist super wichtig, keine Frage. Aber noch wichtiger ist, dass wir wieder gut Handball spielen“, sagt Worthmann. Nicht dabei sein wird mit Sicherheit Hinrich Bockelmann, der nach seiner Roten Karte in Dorfmark für zwei Spiele gesperrt ist. Noch offen ist ein Einsatz von Nils Timme. Trainieren konnte der beste Wietzendorfer Torschütze noch nicht, eine Entscheidung fällt kurzfristig. Worthmann will die Personalsituation allerdings nicht fokussieren: „Wir haben in dieser Saison schon viel zu viel über die Spieler geredet, die nicht dabei sind. Es kommt auf die an, die da sind.“

Angesichts des brisanten Programms der kommenden Wochen mit dem Rückspiel in Eyendorf (17. März) sowie den Abstiegsderbys gegen Bergen (24. und 31. März) will Worthmann nicht von einem vorentscheidenden Spiel sprechen. „Ein Befreiungsschlag wäre ein Sieg für uns sowieso nicht. Aber wir müssen trotzdem gewinnen.“ Trotz der jüngsten Blamage sei er zuversichtlich, dass es klappt, so Worthmann: Wir werden am Sonabend eine andere Wietzendorfer Mannschaft sehen.“

(Böhme-Zeitung)